

Dänischer Lachszüchter schenkte 10.000 Lachssetzlinge

Freude bei Fischereivereinen von Poitzen bis Wolthausen

MÜDEN. Aufgrund des unermüdlichen Engagements der neun Fischereivereine der AOLG und der Fischereigenossenschaft-Örtze hat der dänische Fischmeister Gerd Holmengaard den Vereinen 10.000 Lachssetzlinge geschenkt.

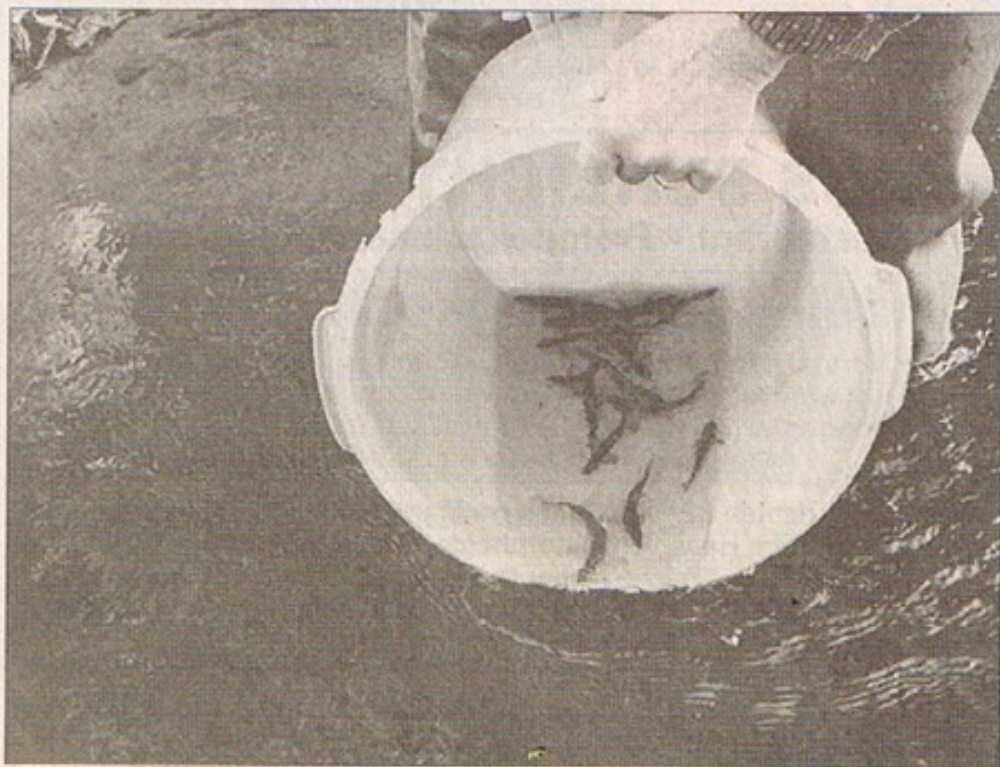
Dabei kostet ein Lachssetzling zirka 1,50 Euro. Dadurch wird die seit drei Jahren aktive Wiederansiedlung von Lachs und Meerforelle gewürdigt und

des Menschen in das ehemalige hervorragende Lachs- und Meerforellengewässer Örtze durch Flussbegradigungen, Gewässerverbauungen, Schad-

Kieslückensystems, in dem sich die Eier und die Brut der Wandersalmoniden einst entwickeln konnten. Der Erhalt und die Wiederherstellung der Laichbänke in der Örtze, wie auch in ihren Nebenbächen, ist eines der Ziele der Fischereivereine und der Interessengemeinschaft Gewässerschutz Örtzetal(IGÖ).

Die Lachssetzlinge wurden am vergangenen Mittwoch in die Örtze ausgesetzt und verbleiben als so genannte „Parrs“ für zirka ein Jahr in ihrem zukünftigen Heimatgewässer. In dieser Zeit verfärben sich die mit einer jungen Bachforelle leicht zu verwechselnden Lachse zu silbernen „Smolts“ und werden auf ihr neues und zukünftiges Heimatgewässer geprägt. Zweijährig wandern sie bis in den Nordatlantik und kehren aufgrund ihrer Prägung nach drei bis fünf Jahren, fast punktgenau, zu ihrem Aussetzort zurück. Zuweilen gibt es auch ein paar Streuner (zirka fünf Prozent), die andere Gewässer aufsuchen.

Leider gibt es aber auch hohe Verluste auf ihrem langen Wanderweg, denn neben ihren natürlichen Fressfeinden lauern auch moderne Gefahren, wie zum Beispiel Turbinen von Wasserkraftwerken und die gewerbliche Netzfischerei. Ein laichreifes Lachsweibchen (Rogner) legt zirka 1.000 Eier pro Kilo Körpergewicht. Damit wirkt die Natur der natürlichen Mortalität vor.



Bei den derzeitigen Besatzmaßnahmen in der Örtze handelt es sich um einen so genannten Initialbesatz, bis sich eine eigene natürliche Population entwickelt hat.

Foto: privat

unterstützt. Die bereits ausgesetzten und jetzt geschenkten 10.000 Lachssetzlinge sind von einem Stamm aus der dänischen Skjern Au und entsprechen genetisch dem ehemaligen Lachsvorkommen der Örtze vor zirka 80 Jahren. Durch den massiven Eingriff

stoffeinträge und Zerstörungen der lebensnotwendigen Kies- und Laichbänke wurde die Rückkehr aus dem Meer (Aufstieg), zu den angestammten Laichplätzen zunichte gemacht. Sandeinträge und mechanisch bewirkte Uferabbrüche führen zur Versandung des